

Kurze Beschreibung
der merck- und denckwürdigen
EXECUTION

Des
tapffern und Welt-bekanten
General Patkuls /

Wie selbiger den 10. Octobr. 1707. zu Casimir in
Pohlen erbärmlich hingerichtet worden.

Im Jahr 1708.

 En 8. Octobr. 1707. wurde istgedach-
ter Moscowitische General Patkul des
Abends um 7. Uhr an des Obristen Hielmis
Dragoner-Regiment / durch einen Haupt-
mann von des General Mäyerfelds Regi-
ment geliefert / und vermuthete er sich damahls nichts an-
ders / als daß er nach Posen würde geschicket werden.
Des folgenden Tages nach Mittage ließ ihm der Obriste
Hielm durch seinen Regiments Prediger / M. Haagen /
ankündigen / daß er des Montags darauff / nehmlich den
10. dieses / sterben sollte / worüber er sich also sehr wohl zu
frieden gab / und nur allein zu wissen verlangete / was
er vor eine Straffe leiden sollte? Als er nun solches nicht
erfahren konte / begab er sich dessen auch / und begehrete /
daß der Prediger bey ihm bleiben möchte / da sie denn et-
liche Stunden mit Beten und Lesen anhielten ; worauff
er den Prediger mit 100. Ducaten an Golde beschenckete /
und begehrete / daß ihm des folgenden Morgens das H.
Abendmahl gereicht werden möchte. Sodann verließ
ihn

Ihn der Prediger ein wenig / hielt sich aber hernach meistens die ganze Nacht bey ihm auff. Gegen Morgen gieng der Prediger wiederum ein wenig von ihm / und reichete ihm nachgehends um 6. Uhr das H. Abendmahl. Vor der Execution wuste niemand / daß dieselbe vor sich gehen solte / ausgenommen der Obriste / und der Hauptmann Waldau / welcher das Regiment als Major commandiret / und wurden von ist-gedachtem Regiment 300. Mann zu Fuß / und 50. Mann zu Pferde beordert. Nachdem nun der Creutz bey dem Gerichte unweit Casimir geschlossen war / bekam der Hauptmann Befehl / welcher die 50. Pferde commandirete / daß er den zum Tode verurtheilten heraus führen solte ; worauff er sich mit dem Prediger in die Carosse setzte / und ließ der Officier so stark zufahren / als es nur immer möglich war.

Da sie nun vors erste bey einem Crucifix vorbeien fuhren / entsetzte er sich zwar etwas / in Meynung / daß solches das Gerichte wäre. Als sie aber weiter fortführen / und in den Creutz kamen / allwo er die fünf Säulen gewahr wurde / sagte er zu dem Prediger : Ach Herr Magister ! Sehet / was da ist ; Worauff er aus der Carosse stieg / und loßgeschlossen wurde / anbey auch willens war / eine Rede an die Anwesenden zu thun. Er bedachte sich aber wieder / und sagte zu dem Geistlichen : Es wäre doch zu nichts nütze. Bald darauff fragete er den Hauptmann Waldau : Wo er hin solte ? Welcher ihm zur Antwort gab / und ihm zeigte / wo der Holz läge / da solte er hingehen ; worzu er auch ganz willig war. Sodann sagte vorermeldter Hauptmann / welcher die Execution commandirete : daß dieser / als ein Verräther des Vater-Landes / mit folgender Straffe / andern bösen Leuten zum Exempel / solte beleydet werden ;

ben; Zimmassen er denn auch dem Scharff Richter anbefahl / sein Amt zu verrichten.

Diesem zu Folge trat der Scharff Richter hinzu / und sagte zu dem Beurtheilten: Verzeihet mir gnädiger Herr. Dieser aber antwortete: Ey was gnädiger Herr; Machet nur fein bald; und hiermit gab er ihm ein Papier / darein einige Ducaten gewickelt waren. Darauff legte er sich zwischen die 4. Pföcker nieder / daran er fest gebunden wurde. Vorhero aber zog ihm der Scharff Richter die Kleider ganz ab / biß auff das Hembde / und band ihn mit Händen und Füßen an vorgedachte Pföcke sehr feste. Unter wärender Zeit betete er mit dem Prediger immerfort fleißig. Als ihm nun der Scharff Richter erstlich den rechten Arm entzwey schlug / welchen er kaum mit drey Schlägen entzwey kriegen konte / schrie er zwar etwas / rieff aber dennoch allezeit den Nahmen Jesus an / biß beyde Arme und Beine mit dem Rade entzwey geschlagen waren. Weil nun der Scharff Richter vergessen hatte / ihn auff die Brust zu schlagen / so rieff der Hauptmann Waldau selbst zu / daß ers noch thun sollte; worauff der arme Sünder über den Kopff nach dem Hauptmann sahe / und rieff: Liebster / Kopff ab / Kopff ab! welches auch der Hauptmann dem Scharff Richter befaß / solches arffs äusserste zu verrichten. Indem ihn nun der Scharff Richter auff den Bauch legen wolte / so halff er sich mit solchen Kräften se /ber / daß es nicht ohne Verwunderung anzusehen war; zog sich auch selber nach dem Klose / auff welchen er den Kopff ganz willig legte / und ihm demselben mit einem Beil abhauen ließ. Es that aber der Scharff Richter drey Hiebe / ehe er den Hals abkriegen konte; worauff der entseelte Leib auffgeschnitten / und das Herz und Eingeweyde / welches allesamt sehr fett war / heraus genommen wur-

wurde. Folgendes wurde er in 4. Theile gehauen / und auff 4. Räder gelegt / welche in einer Reihe stunden. Der Kopff aber wurde auff einen Pfahl absonderlich geschlagen / worauff der Scharff-Richter von dem Hauptmann um Erlaubniß bat / das Fett mitzunehmen / welcher es aber nicht zugeben wolte / sondern befahl / selbiges zu be-
graben.

Dieses ist der Verlauff der ganzen Execution / und hat man nicht das geringste gemercket / daß sich dieser unglückselige General vor dem Tode gefürchtet / sondern er ist an-
dächtig und Gottesfürchtig gestorben / welches ein großes Mittel den bey denen Anwesenden erweckte. Es wurde eher keiner zum Richt-Platz gelassen / biß er schon todt war / welches ihn auch absonderlich an seinem Ende vergnüget hat / indem er gehöret / daß niemand etwas davon wüßte / daß er sterben sollte: Sondern weil man zwey andere arme Sünder bey dem Regiment in Arrest si-
ßen hatte / so wurde bey jederman / und also auch bey
istgedachtem Regiment ausgesprenget / daß die-
selben sollten hingerichtet werden.

